Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 6 (1840)
Heft: 11-12

Buchbesprechung: Mährchen und Erzählungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kurbengasse zu Straßburg. Eine vaterländische Erzählung für Kinder und Kinderfreunde, von Daniel Hirtz, Drechslermeister in Straßburg. Straßburg. Levrault, 1840. 120 S. 12.

Vorliegende Erzählung hat eine geschichtliche Grundlage und findet ihren Mittelpunkt in dem Besuche, den Kaiser Siegmund der Stadt Straßburg im J. 1414 machte, bei welchem Anlaß eine Mutter ihren verlorenen Knaben endlich wieder fand. Es ist gar manches Wissenswerthe aus jener Zeit in die Erzählung passend aufgenommen, in welcher auch das Schikksal einer armen, aber gottesfürchtigen Schusterfamilie ziemlich im Vordergrund steht. Die mannigfaltigen Thatsachen sind zu einem schönen Ganzen zusammengeflochten, das die Aufmerksamkeit von Anfang bis zu Ende spannt. Das Büchlein gehört somit zu den beßten Jugendschriften. Nur hätten die Streitigkeiten der drei Päpste jener Zeit füglich wegbleiben können; man sieht nicht recht ein, warum sie aufgenommen worden sind, da bloß Siegmunds Besuch einen wesentlichen Bestandtheil des Ganzen ausmacht.

Mährchen und Erzählungen, nach dem Französischen der Mad. Guizot. Straßburg, Levrault. 1840. 138 S. 12.

Das Büchlein enthält 4 Erzählnngen und 3 Mährchen, welche gegen jugendliche Unarten und Thorheiten gerichtet sind und dagegen Heranbildung zur Weisheit und Tugend bezwekken. Es herrscht aber darin meist ein gewisser Ton der mehr verständigen Berechnung, als der gemüthlichen Anregung, so wie eine ungleiche Haltung hinsichtlich der Personen, die da auftreten, und hinsichtlich der allfälligen jungen Leser. Einige Erzählungen eignen sich vorzüglich für Kinder vornehmer Stände, andere für Kinder der ungebildeten Volksklasse, wie z. B. die Erzählung: „Der Herr Ritter," welche lediglich einen Hundediebstahl behandelt. Wir vermissen sonach hier die wesentlichsten Eigenschaften einer guten

Jugendschrift. Der Zwekk ist zwar gut, aber die Ausführung ihm nicht entsprechend.

Hundert Vorhängeblätter zum Unterricht im Zeichnen in Elementarschulen, von J. G. Bühler, lithogr. von J. G. Neeb in St. Gallen (12 Frk.)

Mit Vergnügen machen wir Lehrer und Schulbehörden hier auf ein Werk aufmerksam, das sich durch innern Gehalt, wie durch äußere Schönheit gleich auszeichnet. Die 100 Blätter, etwa 16″ lang und 14″ breit, enthalten eine sehr gute Auswahl von Gegenständen für den Zeichnungsunterricht in Volksschulen. Die Figuren sind sehr genau gezeichnet und sauber lithographirt; sie haben eine Größe, daß die Blätter, aufgehängt, einer ganzen Schülerabtheilung als Muster dienen können. Damit ist sehr viel gewonnen; denn wenn die kleineren Vorlegeblätter, die wir gewöhnlich besitzen, in die Hände einiger Schüler kommen, so werden sie in der Regel bald unbrauchbar. Die hier gebotenen Blätter aber reichen für eine große Reihe von Jahren aus, wenn sie auch nur mit einiger Sorgfalt aufbewahrt werden. Für ihren Gebrauch ist jedoch anzurathen, daß sie auf Pappendekkel aufgezogen und mit einem feinen, recht durchsichtigen Firniß überzogen werden.

Kanton Appenzell A. R.

Schlußprüfung des Fortbildungskurses St. Gallischer Schullehrer in Gais, den 5. Okt. 1840. — Der evangelische Erziehungsrath des Kt. St. Gallen hatte auf den 31. August einen Fortbildungskurs für eine Abtheilung der Lehrer evangelischer Konfession in Gais angeordnet. Aus dem Rheinthal, Oberland und Toggenburg fanden sich 17 angestellte Lehrer ein, denen sich ein Zögling der Schurtannenanstalt bei Trogen (Armenerziehungsanstalt, die aber auch auswärtige Zöglinge aufnimmt und einen wohlverdienten Ruf genießt), und sämmtliche Seminaristen Krüsis beigesellt hatten. Die Nicht-